

(A)

(Präsidentin Friebe)

Wünscht jemand das Wort? - Das ist nicht der Fall.

Dann kommen wir zur **Abstimmung**. Wer dem Gesetzentwurf entsprechend der **Beschlußempfehlung** des **Hauptausschusses Drucksache 11/1309** zustimmen möchte, den bitte ich um ein Handzeichen. - Danke schön. Ist jemand dagegen? - Enthält sich jemand der Stimme? - Zwei Enthaltungen! Damit ist der **Gesetzentwurf verabschiedet**.

Ich rufe **Punkt 17** der Tagesordnung auf:

Gesetz zu dem Staatsvertrag zwischen dem Land Nordrhein-Westfalen und dem Land Rheinland-Pfalz über die Änderung der gemeinsamen Landesgrenze

Gesetzentwurf der Landesregierung
Drucksache 11/1199 (Neudruck)

erste Lesung

Der Gesetzentwurf wird durch den Innenminister **eingebraucht**. Ich erteile Ihnen das Wort, Herr Minister.

(B)

Innenminister Dr. Schnoor: Frau Präsidentin! Meine Damen und Herren! Ich lege Ihnen einen Staatsvertrag, den die Ministerpräsidenten von Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen paraphiert haben, zur Zustimmung vor. Es geht dabei um eine Korrektur der Landesgrenze. Es ist nach Artikel 29 Absatz 7 des Grundgesetzes vorgesehen, daß wir das so regeln können.

Diese Korrektur der Landesgrenze ist aus vielen verwaltungspraktischen Gründen dringend erforderlich; denn die Landesgrenze zwischen Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen geht mitten durch eine Industrieanlage in Siegen. Die Stellungnahmen der zuständigen Gebietskörperschaften sind eingeholt. Es gibt keine Einwendungen, meine Damen und Herren.

Die Grenzkorrektur wird dazu führen, daß das Land Nordrhein-Westfalen flächenmäßig ein wenig kleiner wird. Für Einwohner des Landes Nordrhein-Westfalen wird nicht demnächst ein anderer Landtag oder eine andere Landesregierung zuständig sein.

(C)

Meine Damen und Herren, ich bitte Sie um Zustimmung.

(Abgeordneter Dr. Farthmann [SPD]: Um wieviel Hektar werden wir denn kleiner?)

- Ich glaube, wir werden um rund 1 000 qm kleiner.

(Hui! und Heiterkeit bei allen Fraktionen)

Präsidentin Friebe: Vielen Dank, Herr Minister, für die Einbringung. Ich frage, ob das Wort gewünscht wird. - Ich sehe keine Wortmeldungen.

Dann kommen wir zur **Abstimmung**. Wer der **Überweisung** des Gesetzentwurfs **Drucksache 11/1199 (Neudruck)** an den **Ausschuß für Umweltschutz und Raumordnung** entsprechend der Empfehlung des **Ältestenrates** zustimmen möchte, den bitte ich um ein Handzeichen. - Danke schön. Ist jemand dagegen? - Enthält sich jemand der Stimme? - Ich darf feststellen, das ist einstimmig so **beschlossen**.

Ich rufe **Punkt 18** der Tagesordnung auf:

Frequenzvergabe

(D)

Antrag der Fraktion der CDU
Drucksache 11/1208

Ich eröffne die **Beratung** und erteile das Wort der Frau Abgeordneten Hieronymi für die Fraktion der CDU.

Abgeordnete Hieronymi (CDU): Frau Präsidentin! Meine sehr verehrten Damen und Herren! Es ist zwar zur späten Stunde, aber das hat den Vorteil - zumindest für die Opposition -, daß wir ein ganz seltenes Erfolgserlebnis haben. Denn wir haben den Antrag gestellt, daß die Frequenzvergabe in Nordrhein-Westfalen, die nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts nicht verfassungskonform geregelt ist, in eine verfassungskonforme Form gebracht wird. Und, siehe da: Mit Drucksache 11/1338 haben wir pünktlich zu der heutigen Beratung den Gesetzentwurf der Landesregierung auf dem Tisch. Ein so schnelles Handeln